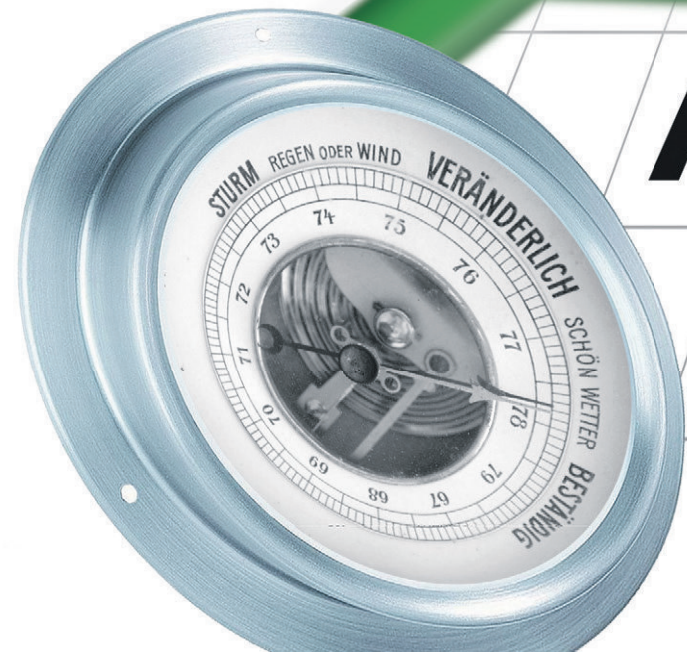


Steirisches Konjunkturbarometer

Ergebnisse der KMU-Befragung Juli 2014

2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014



Inhaltsverzeichnis

1	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	2
2	DIE KONJUNKTUR IM ÜBERBLICK	3
2.1.	Wirtschaftsklima und Konjunkturprognose.....	3
2.2.	Arbeitsmarkt	4
2.3.	Preisniveau	5
3	DAS KONJUNKTURPROFIL DER STEIERMARK.....	6
3.1.	Einschätzung der Unternehmen im Juni 2014	6
3.2.	Einschätzung der Unternehmen im Langzeitvergleich	7
4	SPARTEN IM VERGLEICH	10
5	SPARTENERGEBNISSE IM DETAIL	14
5.1.	Gewerbe und Handwerk.....	14
5.2.	Handel	15
5.3.	Transport und Verkehr.....	16
5.4.	Tourismus und Freizeitwirtschaft.....	17
5.5.	Information und Consulting	18
6	REGIONEN IM VERGLEICH	19
7	METHODIK.....	22

1 Das Wichtigste in Kürze

■ Keine Aufhellung der steirischen KMU-Konjunktur in Sicht

Im Juni 2014 sind keine Anzeichen für eine baldige Erholung der steirischen KMU-Konjunktur erkennbar. Der Geschäftslagensaldo verringert sich auf 18,0 % (-5,5 Prozentpunkte) und erreicht damit den tiefsten Stand seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009. Die schleichende Abwärtsbewegung, die sich seit Juni 2012 abzeichnet, findet somit auch zu Jahresmitte 2014 ihre Fortsetzung: Aktuell verfügen nur noch 31,4 % der befragten Klein- und Mittelunternehmen (KMU) über eine gute Geschäftssituation, wohingegen sich 13,4 % mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert sehen (Juni 2013 im Vergleich: gut: 36,5 %; schlecht: 11,4 %). Der negative Ertragslagen- und Personalstandsaldo unterstreichen ebenfalls die schwache Wirtschaftslage im KMU-Bereich: Während der Saldo des derzeitigen Personalstandes trotz leichter Aufwärtsbewegung unter der Nulllinie bei -2,4 % verharret und auf einen leichten Personalüberhang hindeutet, rutscht der Ertragslagensaldo in den negativen Bereich ab. Mit einem Saldowert von -1,4 % verfügen erstmals seit Juni 2009 wieder mehr Betriebe über eine schlechte (19,4 %) als über eine gute Ertragsituation (18,0 %).

■ KMU-Erwartungen sind von Zurückhaltung geprägt

Obwohl sich die steirischen KMU, wie für die Juni-Befragung üblich, wieder etwas optimistischer zeigen, sind die Erwartungen für die kommenden 6 Monate nach wie vor von Zurückhaltung geprägt. Trotz einer Aufwärtsbewegung des Saldos der Geschäftslage in 6 Monaten (+7,3 Prozentpunkte), bleibt der aktuelle Erwartungssaldo mit 17,1 % klar unter den Juni-Werten der Vorjahre. Die Ertragsserwartungen sind zudem nach wie vor von Pessimismus getragen: Mit einem Erwartungssaldo von -1,5 % gehen 16,2 % der befragten Betriebe von einer positiven und 17,7 % von einer negativen Ertragsentwicklung aus.

■ Druck auf die Beschäftigung bleibt aufrecht

Der stotternde KMU-Konjunkturmotor schlägt sich auch auf die Beschäftigung nieder. Für die kommenden 6 Monate rechnen nach wie vor mehr Betriebe mit einem Personalabbau als mit einer Personalaufstockung. Konkret gehen 15,4 % der befragten Klein- und Mittelunternehmen davon aus, MitarbeiterInnen im zweiten Halbjahr 2014 abbauen zu müssen. Eine Entspannung am Arbeitsmarkt ist daher weiterhin nicht in Sicht.

■ Zur Konjunkturmfrage

An der Konjunkturmfrage waren traditionell die fünf Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting beteiligt. Die Rücklaufquote lag bei 83,0 %. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei 656 Unternehmen, die uns mit ihrer Teilnahme einen besseren Einblick in das steirische Wirtschaftsleben gewähren und uns hinsichtlich einer aktiven Interessenvertretung wertvolle Unterstützung leisten!



Ing. Josef Herk
Präsident



Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA
Direktor

2 Die Konjunktur im Überblick

2.1. Wirtschaftsklima und Konjunkturprognose

■ Ausblick 2014: Zaghafte Konjunkturerholung

Im zweiten Halbjahr 2013 machten sich erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung breit und die österreichische Wirtschaft kehrte auf den Wachstumspfad zurück. Entsprechend optimistisch zeigten sich daher die WirtschaftsforscherInnen gegen Jahresende 2013 und prognostizierten ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % für 2014. Die konjunkturelle Belebung flachte aber im ersten Quartal 2014 wieder ein wenig ab¹, womit nun auch die Wachstumserwartungen leicht nach unten korrigiert wurden.

Die aktuelle Juni-Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) geht von einer realen Ausweitung des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % aus.¹ Impulse sind dabei vor allem aus der exportorientierten Industrie zu erwarten², wengleich das WIFO aufgrund der noch verhaltenen Wirtschaftsentwicklung im Euro-Raum erst Ende 2015 mit einer nachhaltigen Erholung der Exportwirtschaft rechnet. Insgesamt sollen die Warenexporte 2014 real um 4,8 % zulegen. Auch für die Bruttoanlageninvestitionen wird ein moderates Plus von 2,5 % prognostiziert. Von einer Entspannung am Arbeitsmarkt ist 2014 nicht auszugehen: Die Arbeitslosenquote dürfte mit 8,1 % hoch bleiben.¹

Prognose 2014 bis 2015 für Österreich vom 26.06.2014 (Veränderung zum VJ in %)	WIFO			
	2012	2013	2014	2015
BIP, real	0,9	0,3	1,4	1,7
Private Konsumausgaben, real	0,5	-0,2	0,8	1,0
Bruttoanlageinvestitionen, real	1,6	-0,7	2,5	2,1
...Ausrüstungsinvestitionen, real	2,1	-3,4	4,0	3,0
...Bauinvestitionen, real	2,5	1,2	1,2	1,3
Warenexporte, real	0,8	2,7	4,8	6,5
Warenimporte, real	-1,3	0,3	4,8	6,0
Verbraucherpreise	2,4	2,0	1,8	1,8
Arbeitslosenquote	7,0	7,6	8,1	8,3
unselbständig Beschäftigte	1,4	0,6	0,9	0,9

Quelle: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO),
Presseinformation vom 26.06.2014

¹ Vgl. Pressemitteilung WIFO vom 26.06.2014.

² Vgl. Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Bundesländerüberblick Mai 2014.

2.2. Arbeitsmarkt

■ Arbeitslosigkeit

Die Situation am Arbeitsmarkt hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert: Ausnahmslos alle Bundesländer verzeichnen im Betrachtungszeitraum (Mai 2013 bis Mai 2014) eine Zunahme des Bestands an vorgemerkten Arbeitslosen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Arbeitslosigkeit um insgesamt 15,5 % bzw. 38.997 Personen erhöht. Am stärksten fällt dabei der Anstieg in Wien und Oberösterreich aus, wo sich die Zuwachsraten mit 19,7 % und 19,5 % deutlich über dem Österreichschnitt befinden. Die Steiermark liegt mit einem Plus von 13,1 % (+4.232 vorgemerkte Arbeitslose) im unteren Mittelfeld. Am niedrigsten ist die Erhöhung in Vorarlberg: Dort legte die Arbeitslosigkeit im Jahresabstand um lediglich um 6,6 % (+599 Personen) zu.

■ Jugendarbeitslosigkeit

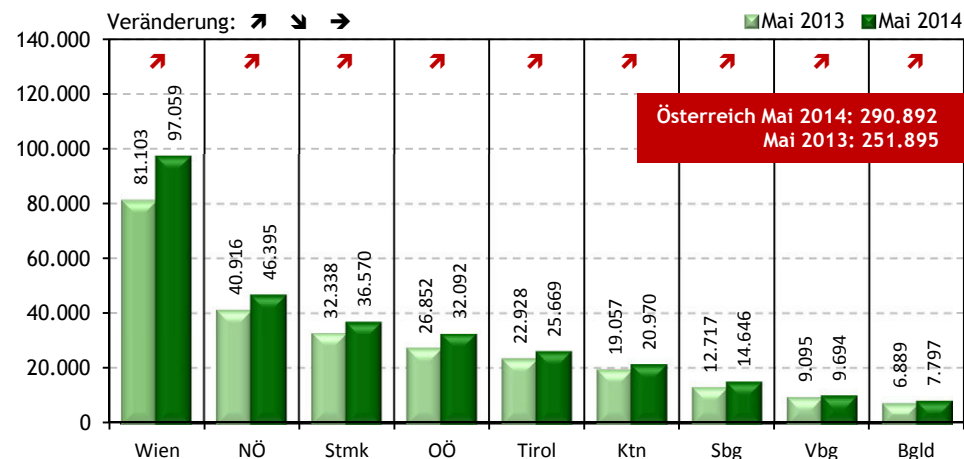
Obwohl Österreich über eine im europäischen Vergleich günstige Situation in der Jugendbeschäftigung verfügt, beziffert sich die Zunahme der arbeitslosen Jugendlichen im Jahresvergleich (Mai 2013 bis Mai 2014) auf 9,2 % (+3.397 jugendliche Arbeitslose). Im Mai 2014 beläuft sich damit die Zahl der arbeitslosen Personen unter 25 Jahren auf 40.167. Der Steiermarkanteil liegt bei rund 13,2 % und somit 5.313 arbeitslosen Jugendlichen (+8,1 % gegenüber dem Vorjahr).

■ Arbeitslosenquote

Entsprechend der Entwicklung der Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen sind auch die Arbeitslosenquoten der Bundesländer gestiegen. An der Spitze liegen Wien (10,8 %) und Kärnten (9,2 %). Die Arbeitslosenquote in der Steiermark ist mit 7,0 % (+0,7 Prozentpunkte gegenüber Mai 2013) die viertniedrigste im Österreichvergleich.

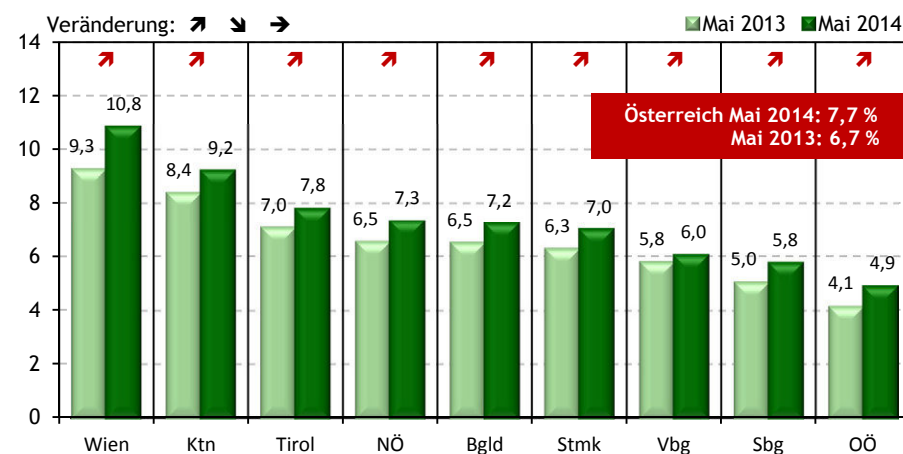
Arbeitslose im Bundesländervergleich

Bestand an Arbeitslosen im Mai 2013 und 2014



Arbeitslosenquote nach Bundesländern

Mai 2013 und 2014 in Prozent



Quelle: AMS Steiermark (Arbeitsmarktdaten ONLINE)

2.3. Preisniveau

■ Inflationsrate

Insbesondere aufgrund einer Verringerung der Treibstoffpreise (durchschnittlich -3,8 %) sank 2013 die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt auf 2,0 % und fiel damit 0,4 Prozentpunkte unter das Niveau von 2012. Nach einem leichten Anziehen der Preise im Dezember 2013³, zeigte sich der Verbraucherpreisindex (VPI) in den ersten beiden Monaten des aktuellen Jahres wieder leicht rückläufig. Seit März 2014 (Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer) ist hingegen wieder eine Zunahme der Preisdynamik erkennbar.³ Insgesamt erwarten das WIFO eine Inflationsrate von durchschnittlich 1,8 % für 2014.

■ Preistreiber und Preisdämpfer

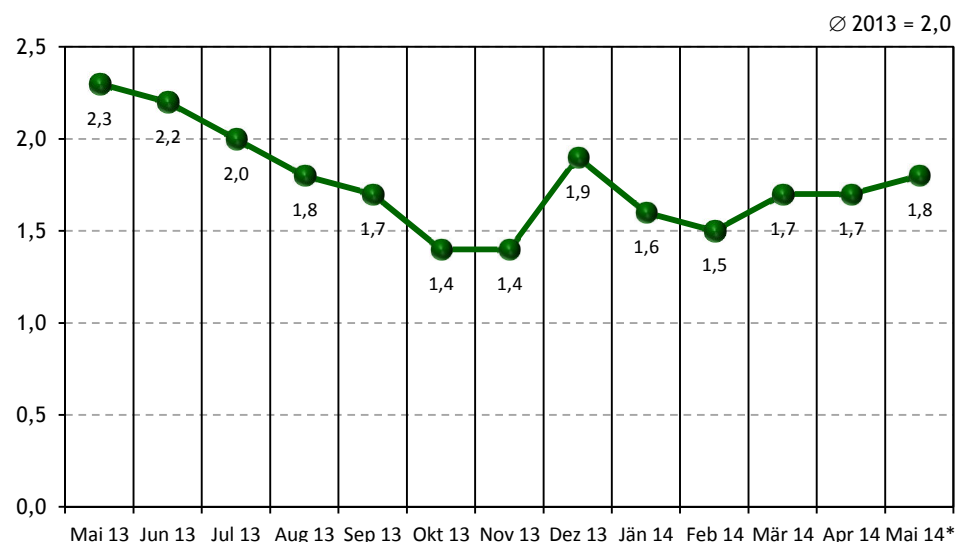
Als Hauptpreistreiber erwies sich im Jahresabstand die Ausgabengruppe „Wohnung, Wasser, Energie“ (durchschnittlich +1,7 %), was in erster Linie auf die Erhöhung der Wohnungsmieten (+3,6 %) sowie der Preise für Instandhaltung von Wohnungen (+2,2 %) zurückzuführen ist. Auch die Ausgabengruppen „Restaurants und Hotels“ (durchschnittlich +3,0 %) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,0 %) wirkten preistreibend. Im Monatsabstand hatte die Ausgabengruppe „Freizeit und Kultur“ (durchschnittlich +0,7 %) den stärksten Einfluss auf die Teuerungsrate.

Preisdämpfend zeigte sich sowohl im Jahres- als auch Monatsabstand die Ausgabengruppe „Bekleidung und Schuhe“ (-0,2 % im Durchschnitt): Die Preise für Bekleidungsartikel und Schuhe sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % bzw. 0,3 % gesunken.⁴

³ Ausschlaggebend für den Preisauftrieb zeigten sich gegen Jahresende 2013 mitunter die Ausgabengruppen „Wohnung, Wasser, Energie“ und „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“.

⁴ Vgl. Statistik Austria, Pressemitteilungen 16.01.2013 und 16.06.2014.

Inflationsrate in Österreich
Mai 2013 bis Mai 2014 in Prozent zum Vorjahr



*Anmerkung: vorläufiger Wert für Mai 2014
Quelle: Statistik Austria, Stand 16.06.2014

3 Das Konjunkturprofil der Steiermark

3.1. Einschätzung der Unternehmen im Juni 2014

■ Geschäftslage derzeit und in 6 Monaten

Obwohl Wirtschaftsprognosen zu Jahresbeginn auf eine Konjunkturaufhellung hindeuteten, ist die Stimmung unter den steirischen Klein- und Mittelunternehmen (KMU) nach wie vor verhalten. Der seit Juni 2012 beobachtbare Abwärtstrend setzt sich auch bei der aktuellen Umfrage weiter fort: Der Geschäftslagensaldo verringert sich um 5,5 Prozentpunkte auf 18,0 %. 31,4 % der befragten Betriebe verfügen derzeit über eine gute und 13,4 % über eine schlechte Geschäftssituation. Der zaghafte Optimismus in Richtung zweiter Jahreshälfte 2014 ist eher saisonbedingt als konjunkturell: Der Erwartungssaldo klettert auf ein Niveau von 17,1 %, womit 29,0 % von einer positiven und 11,9 % von einer negativen Entwicklung in den kommenden 6 Monaten ausgehen.

■ Auftragsstand derzeit und in 6 Monaten

Auch beim derzeitigen Auftragsstand sind die Pfeile nach unten gerichtet: Der Saldo sinkt auf 22,1 %, womit 36,5 % eine gute und 14,4 % eine schlechte Auftragslage aufweisen. Etwas mehr Zuversicht zeigen die Betriebe hingegen in Bezug auf das zweite Halbjahr 2014: Der Erwartungssaldo steigt um 3,7 Prozentpunkte auf 13,8 %. 27,4 % blicken somit optimistisch und 13,6 % pessimistisch in die Zukunft.

■ Verkaufspreise

Der Druck auf die Verkaufspreise hat sich gegenüber den Wintermonaten 2013 wieder erhöht: Der Saldo rutscht erstmals seit Juni 2009 wieder deutlich unter die Nulllinie auf -5,2 %. 9,8 % der befragten KMU gehen davon aus, ihre Verkaufspreise erhöhen zu können, wohingegen sich 15,0 % mit einer Preissenkung konfrontiert sehen. Gleichzeitig erwarten mehr als 40 % der UnternehmerInnen einen Anstieg der Kosten für ihren Wareneinsatz in den nächsten 6 Monaten.

■ Ertragslage derzeit und in 6 Monaten

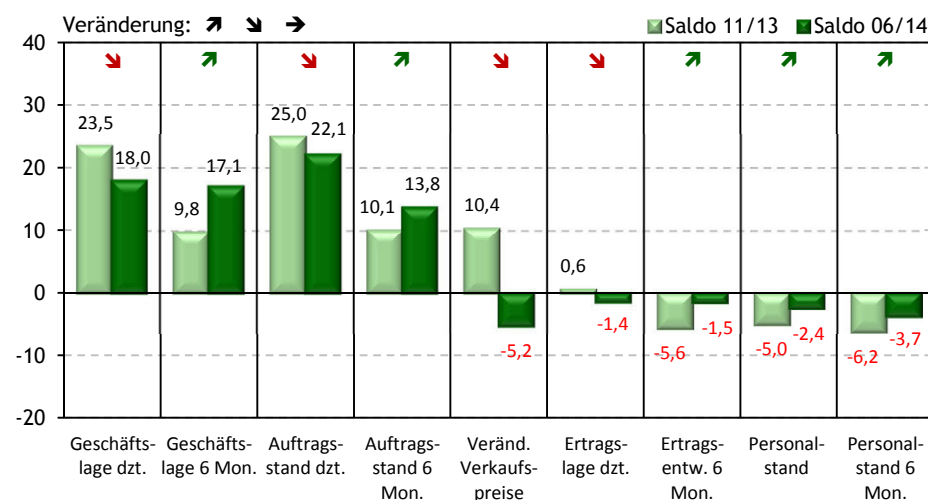
Schlecht bestellt ist es um die derzeitige Ertragsituation der steirischen Betriebe: Der Ertragslagensaldo rutscht unter die Nulllinie auf -1,4 % (gut: 18,0 %; schlecht: 19,4 %). Auch der Erwartungssaldo bleibt trotz Aufwärtsbewegung im negativen Bereich bei -1,5 % (optimistisch: 16,2 %; pessimistisch: 17,7 %).

■ Personalstand derzeit und in 6 Monaten

Obwohl sich die Einschätzungen in Bezug auf den Personalstand gebessert haben, ist in den KMU nach wie vor ein Personalüberhang zu verorten. Sowohl der Saldo des derzeitigen (-2,4 %) als auch der Saldo des zukünftigen Personalstandes (-3,7 %) liegen unter der Nulllinie.

Konjunkturprofil Steiermark Juni 2014

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



3.2. Einschätzung der Unternehmen im Langzeitvergleich

■ Derzeitige Geschäftslage

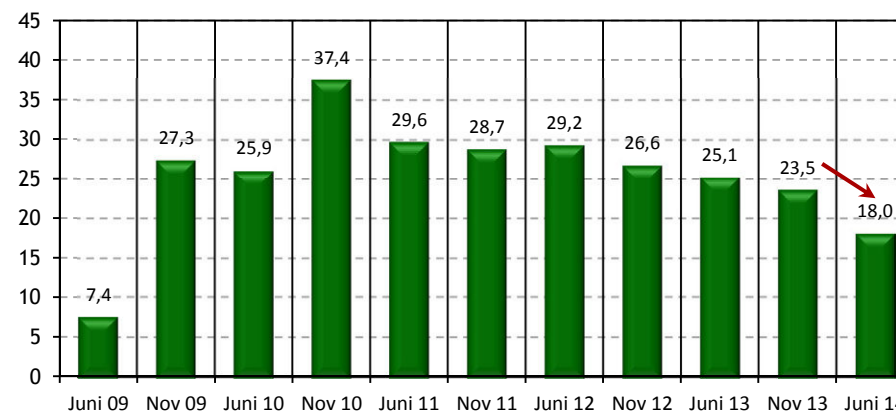
Der schleichende Abwärtstrend, der sich seit Juni 2012 abzeichnet, setzt sich auch im Juni 2014 weiter fort: Mit einem Rückgang von 5,5 Prozentpunkten auf 18,0 % erreicht der aktuelle Geschäftslagensaldo seinen neuen Tiefststand seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009. Zwar verfügen derzeit noch immer rund 87 % der befragten Unternehmen über eine zumindest zufriedenstellende Geschäftssituation, jedoch lässt ein Blick auf den Ertragslagen- und Personalstandsaldo vermuten, dass die aktuellen Rahmenbedingungen die steirischen KMU nach wie vor belasten.

■ Geschäftslage in 6 Monaten

Der wellenförmige Verlauf in punkto Erwartungssalden ist im Juni 2014 ungebrochen: Nach einem Saldorückgang gegen Jahresende 2013 steigt dieser nun wieder um 7,3 Prozentpunkte auf 17,1 %. Trotz Aufwärtsbewegung ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der aktuelle Erwartungssaldo unter den Juni-Werten der Vorjahre zurückbleibt. Mit einer deutlichen Dynamisierung der Wirtschaftsentwicklung im KMU-Bereich ist daher auch in der zweiten Jahreshälfte 2014 nicht zu rechnen.

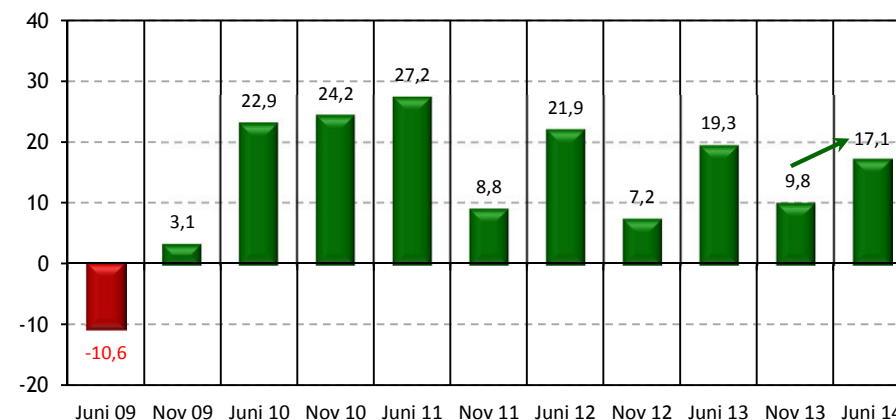
Derzeitige Geschäftslage

Salden in Prozent



Geschäftslage in 6 Monaten

Salden in Prozent

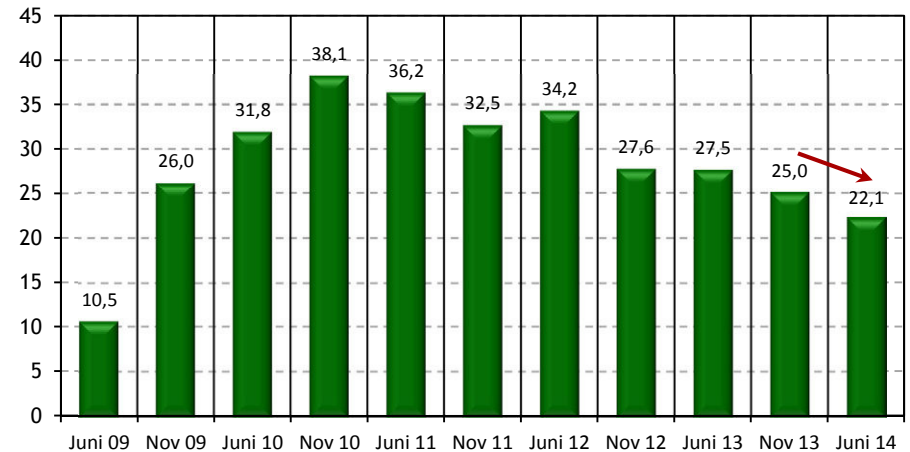


■ Derzeitiger Auftragsstand

Ähnlich der Entwicklung des Geschäftslagensaldos sind auch in Bezug auf den Saldo des derzeitigen Auftragsstandes die Zeiger erneut nach unten gerichtet. Der Saldo fällt um 2,9 Prozentpunkte auf 22,1 % und stellt somit den niedrigsten Wert seit Juni 2009 dar. Obwohl bei der aktuellen Umfrage der Auftragsstandsaldo abermals zurückfällt, ist die Auftragsituation in Summe noch zufriedenstellend: Knapp 86 % der Betriebe melden eine gute bzw. zufriedenstellende Auftragslage zurück.

Derzeitiger Auftragsstand

Salden in Prozent

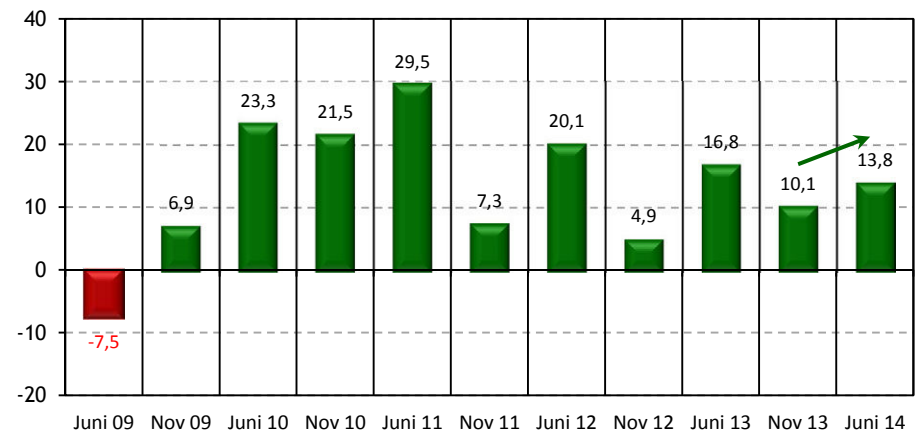


■ Auftragsstand in 6 Monaten

Wie bereits bei den vergangenen Juni-Erhebungen kann auch diesmal ein leichtes Plus beim Erwartungssaldo in Bezug auf den Auftragsstand in 6 Monaten verzeichnet werden: Mit einem Zuwachs von 3,7 Prozentpunkten auf 13,8 % setzt sich das Auf und Ab der letzten Jahre fort, wenngleich in Bezug auf die Auftragsituation der aktuelle Saldowert hinter den Juni-Vorjahresergebnissen zurückbleibt.

Auftragsstand in 6 Monaten

Salden in Prozent

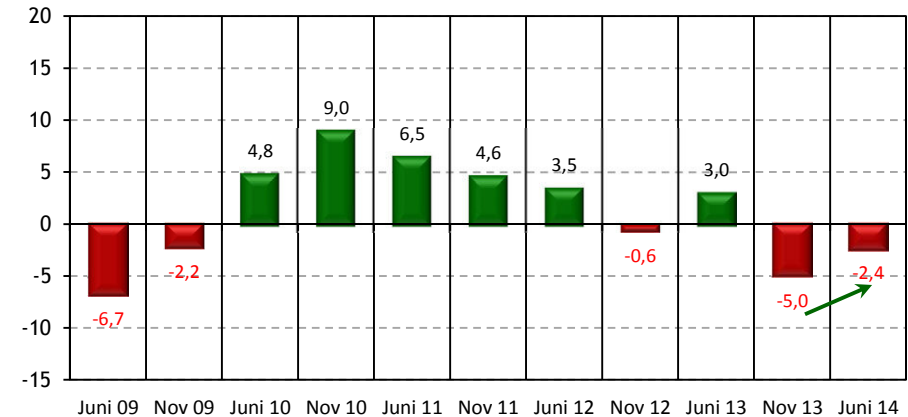


■ Derzeitiger Personalstand

Nachdem der Personalstandsaldo im November 2013 das erste Mal seit der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder deutlich unter die Nulllinie fiel, kann sich dieser nun wieder leicht verbessern. Mit einem Plus von 2,6 Prozentpunkten klettert er auf -2,4 %. Konkret geben 12,0 % der befragten UnternehmerInnen an, zurzeit zu viele MitarbeiterInnen zu beschäftigen, wohingegen nur 9,6 % der befragten Unternehmen über zu wenig Personal verfügen. In Anbetracht dieser Umfrageergebnisse ist davon auszugehen, dass die Lage am Arbeitsmarkt angespannt bleiben dürfte.

Derzeitiger Personalstand

Salden in Prozent

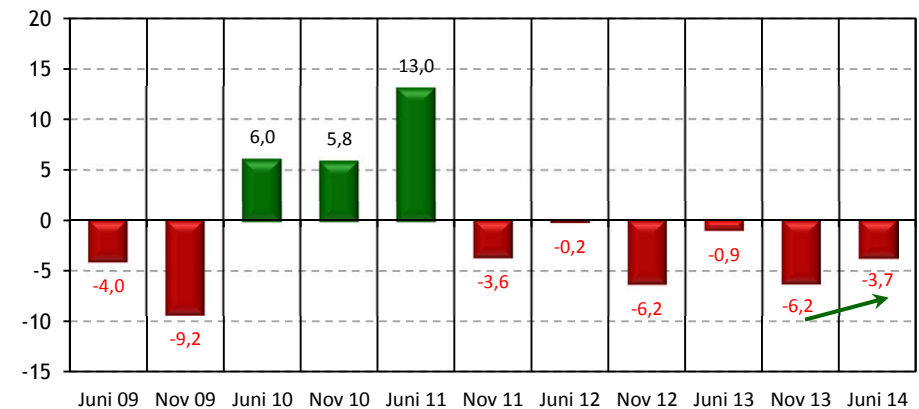


■ Personalstand in 6 Monaten

Wenig erfreulich, trotz positiver Tendenz, präsentiert sich der Erwartungssaldo in Bezug auf den Personalstand in 6 Monaten: Im Juni 2014 gehen 11,7 % der befragten Betriebe von einer Personalaufstockung und 15,4 % von einem Personalabbau im kommenden Halbjahr 2014 aus. Der Erwartungssaldo klettert somit um 2,5 Prozentpunkte auf -3,7 %, bleibt aber weiterhin deutlich unter der Nulllinie.

Personalstand in 6 Monaten

Salden in Prozent



4 Sparten im Vergleich

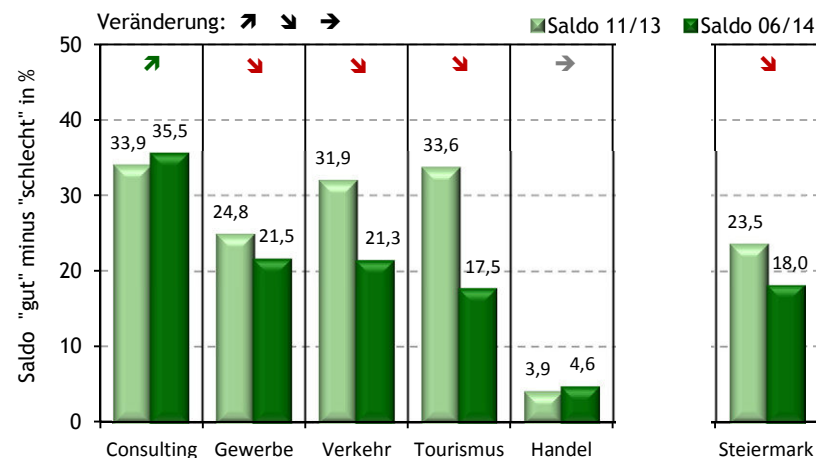
■ Derzeitige Geschäftslage

Die derzeitige Geschäftslage der Sparten lässt überwiegend eine Abwärtsbewegung erkennen: Deutlich schlechter als noch in den Wintermonaten 2013 fällt die aktuelle Geschäftssituation in den Sparten Tourismus/Freizeitwirtschaft (-16,1), Transport/Verkehr (-10,6) und Gewerbe/Handwerk (-3,3 Prozentpunkte) aus. Verbessern konnte sich lediglich die Sparte Information/Consulting: Mit einem Plus von 1,6 Prozentpunkten schiebt sich diese auf den ersten Rang im Spartenranking. Unverändert auf niedrigem Niveau präsentiert sich der Geschäftslagensaldo der Sparte Handel: Mit einem Saldowert von 4,6 % liegt diese auch im Juni 2014 an letzter Stelle.

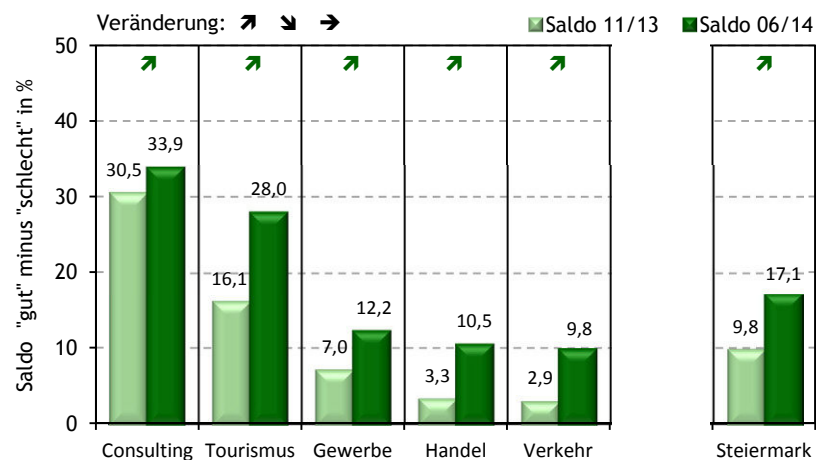
■ Geschäftslage in 6 Monaten

Merklich besser als noch gegen Jahresende 2013 zeigen sich hingegen im Juni 2014 die Erwartungen für die kommenden 6 Monate: In allen Sparten sind die Zeiger nach oben gerichtet. Den größten Zuwachs gegenüber der vergangenen Winterumfrage verbucht der Tourismus: Mit einem Plus von rund 12 Prozentpunkten setzt die Sparte auf ihre Stärke im Wintertourismus. Optimistischer blicken lediglich die UnternehmerInnen der Sparte Information/Consulting in die Zukunft: Mit einem Erwartungssaldo von 33,9 % (+3,4 Prozentpunkte) bleiben sie im Spartenranking an der Spitze.

Derzeitige Geschäftslage nach Sparten Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



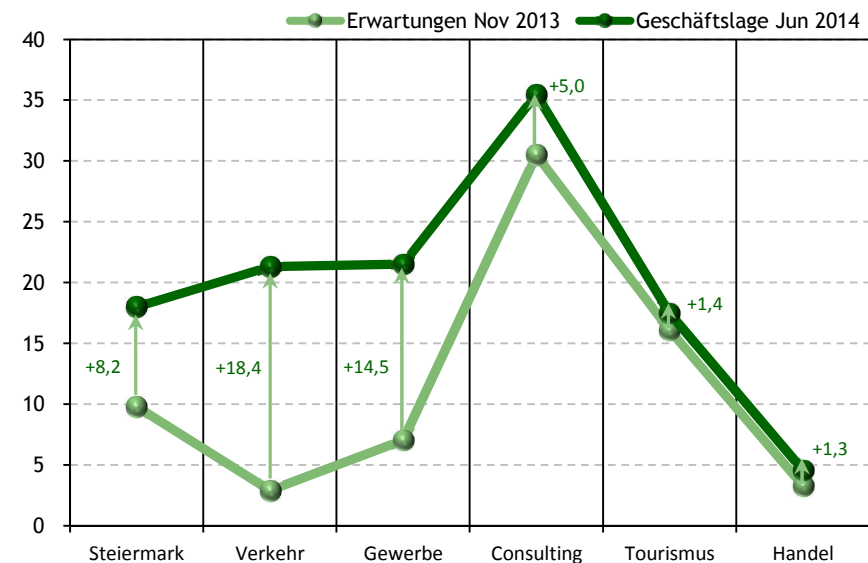
Geschäftslage in 6 Monaten Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



■ **Gegenüberstellung der erwarteten Geschäftslage im November 2013 mit der derzeitigen Geschäftslage im Juni 2014 im Spartenvergleich**

Die Erwartungen der steirischen KMU sind grundsätzlich von unternehmerischer Vorsicht geprägt. Auch bei der aktuellen Juni-2014-Umfrage fiel insgesamt die Geschäftslage besser aus als erwartet. Die Differenz des Erwartungssaldos von November 2013 und des tatsächlichen Geschäftslagensaldos von Juni 2014 beziffert sich in der Steiermark auf 8,2 Prozentpunkte. Am deutlichsten fällt die Saldoabweichung, wie bereits bei der letzten Konjunkturumfrage, in der Sparte Transport/Verkehr aus: Hier übertrifft der derzeitige Geschäftslagensaldo den Erwartungssaldo um 18,4 Prozentpunkte. Weitaus positiver als erwartet präsentiert sich auch die Geschäftslagenentwicklung der Gewerbe- und Handwerksbetriebe: Dort liegt der tatsächlich eingetretene Saldowert 14,5 Prozentpunkte über dem Erwartungssaldo. Eine sehr realistische Einschätzung in Bezug auf die Geschäftslagenentwicklung hatten im November 2013 die KMU der Sparten Tourismus/Freizeitwirtschaft und Handel: Mit Saldoabweichungen von 1,4 bzw. 1,3 Prozentpunkten konnte in beiden Fällen nahezu eine Punktlandung erzielt werden.

Erwartete Geschäftslage 11/13 und derzeitige Geschäftslage 06/14
Saldoabweichungen in Prozentpunkten



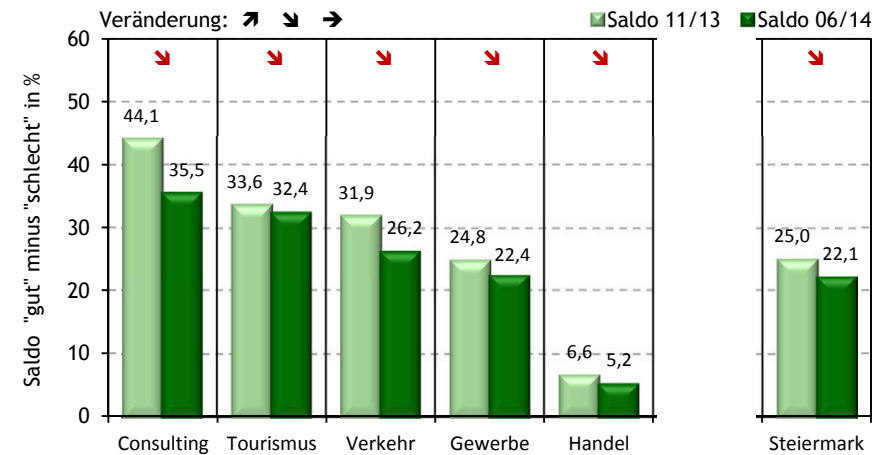
■ Derzeitiger Auftragsstand

Eine einheitliche Saldoentwicklung ist in Bezug auf den derzeitigen Auftragsstand erkennbar: In ausnahmslos allen Sparten sind die Auftragsstandsalden gegenüber November 2013 gesunken. Den größten Saldorückgang verbucht die Sparte Information/Consulting (-8,6 Prozentpunkte). Trotz Rückganges führt diese mit einem Saldo von 35,5 % weiterhin das Spartenranking an.

Am schlechtesten gestaltet sich der derzeitige Auftragsstand in der Sparte Handel: Obwohl sich der Auftragsstandsaldo bereits gegen Jahresende 2013 auf äußerst niedrigem Niveau befand, verlieren die Handelsbetriebe abermals und rutschen auf einen neuen Tiefstand von 5,2 %.

Derzeitiger Auftragsstand nach Sparten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent

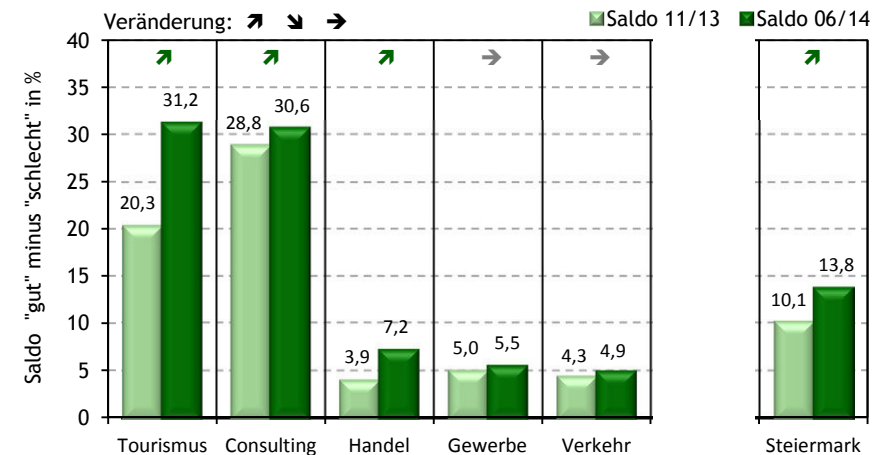


■ Auftragsstand in 6 Monaten

Überwiegend nach oben gerichtet sind hingegen die Zeiger hinsichtlich der Auftragsentwicklung in den kommenden 6 Monaten: Die Sparte Tourismus/Freizeitwirtschaft schiebt sich mit einem Plus von 10,9 Prozentpunkten an die Spitze des Spartenvergleichs (Erwartungssaldo: 31,2 %). Etwas zuversichtlicher als noch vor einem halben Jahr blicken auch die Information- und Consultingbetriebe (+1,8 Prozentpunkte) sowie der Handel (+3,3) in die Zukunft. Annähernd unverändert, wenn auch überwiegend optimistisch, bleibt die Erwartungshaltung der Sparten Gewerbe/Handwerk und Transport/Verkehr (Erwartungssaldo: 5,5 % bzw. 4,9 %).

Auftragsstand in 6 Monaten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent

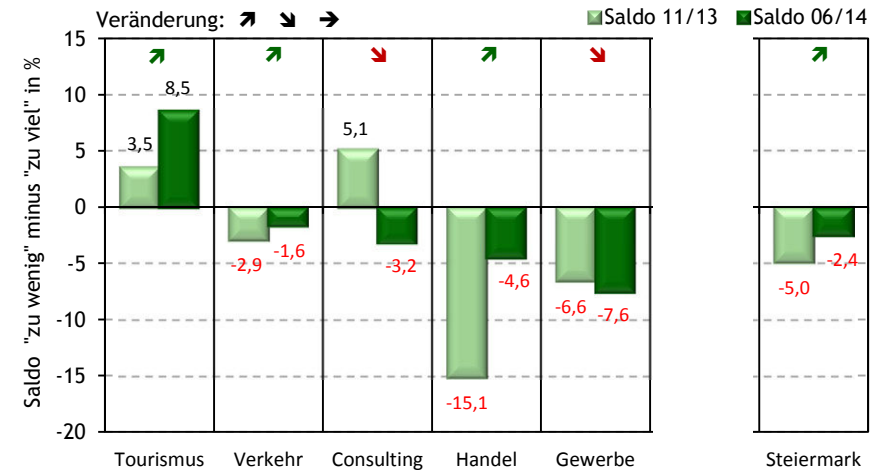


■ Derzeitiger Personalstand

Trotz einer insgesamt positiven Tendenz ist in den steirischen KMU im Juni 2014 weiterhin ein Personalüberhang zu verorten: Mit Ausnahme der Sparte Tourismus/Freizeitwirtschaft liegen die derzeitigen Personalstandsalden klar unter der Nulllinie. Besonders im Gewerbe/Handwerk liegt der Anteil an Betrieben mit zu viel Personal deutlich über dem Anteil an Unternehmen mit zu wenigen Beschäftigten (Personalstandsaldo: -7,6 %). Auch in den Sparten Handel (-4,6 %), Information/Consulting (-3,2 %) und Transport/Verkehr (-1,6 %) überwiegen die negativen Einschätzungen.

Derzeitiger Personalstand nach Sparten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent

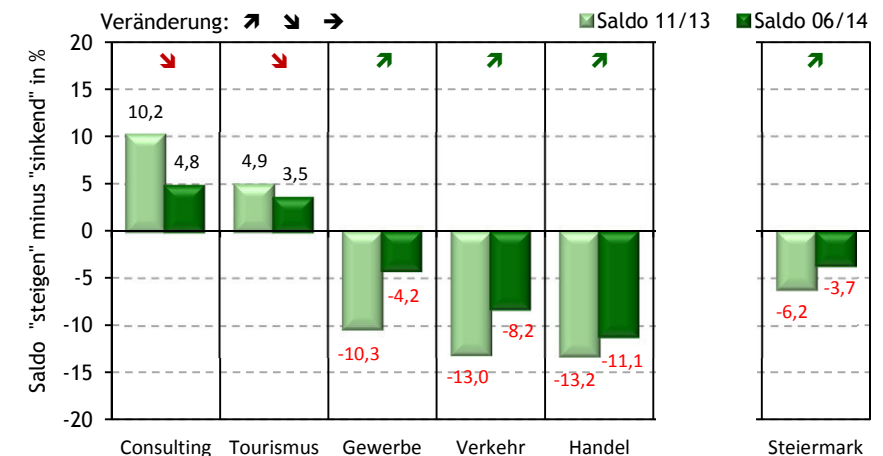


■ Personalstand in 6 Monaten

Angesichts der Befragungsergebnisse ist in den kommenden 6 Monaten keine Entspannung am steirischen Arbeitsmarkt in Sicht: Zwar ist im Gewerbe/Handwerk (+6,1 Prozentpunkte), im Transport/Verkehr (+4,8) und im Handel (+2,1) eine Verbesserung der Erwartungssalden zu beobachten, jedoch gehen dort nach wie vor mehr Betriebe von einem Personalabbau als von einer Personalaufstockung aus. Lediglich in den Sparten Information/Consulting (Erwartungssaldo: 4,8 %) und Tourismus/Freizeitwirtschaft (3,5 %) rechnen mehr Betriebe mit einer Ausweitung ihres Beschäftigtenstandes im zweiten Halbjahr 2014.

Personalstand in 6 Monaten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



5 Spartenergebnisse im Detail

5.1. Gewerbe und Handwerk

■ Geschäftslage derzeit und in 6 Monaten

Der Abwärtstrend hinsichtlich der derzeitigen Geschäftslage zeigt sich im Juni 2014 ungebrochen: Der Geschäftslagensaldo fällt auf 21,5 % und liegt damit nur noch 3,5 Prozentpunkte über dem Steiermarkergebnis von 18,0 %. Im Detail verfügen 34,6 % der befragten Gewerbe-/Handwerksbetriebe über eine gute und 13,1 % über eine schlechte Geschäftssituation. Optimistischer als noch in den Wintermonaten sind jedoch die Einschätzungen hinsichtlich der Geschäftslagenentwicklung für das zweite Halbjahr 2014: Der Erwartungssaldo steigt um 5,2 Prozentpunkte auf 12,2 % (optimistisch: 25,3 %; pessimistisch: 13,1 %).

■ Auftragslage derzeit und in 6 Monaten

Ähnlich dem Geschäftslagensaldo verbucht auch der Auftragsstandsaldo einen Rückgang: Dieser fällt auf 22,4 % (-2,4 Prozentpunkte). Konkret freuen sich 38,8 % der UnternehmerInnen über volle Auftragsbücher, während sich 16,4 % einer schlechten Auftragslage gegenübersehen. Der Erwartungssaldo in Bezug auf die Auftragslage in 6 Monaten stagniert indes auf niedrigem Niveau: Mit 5,5 % gehen 23,6 % von einer positiven und 18,1 % von einer negativen Entwicklung aus.

■ Verkaufspreise

Einen deutlichen Rückgang verzeichnet im Juni 2014 der Verkaufspreis-saldo: Mit einem Minus von 12,6 Prozentpunkten fällt dieser deutlich unter die Nulllinie auf -8,9 % (Preise senken müssen: 18,1 %; Preise erhöhen können: 9,2 %). Der Preisdruck ist damit sichtlich gestiegen.

■ Ertragslage derzeit und in 6 Monaten

Unerfreulich gestaltet sich auch die Entwicklung des Ertragslagensaldos: Dieser verringert sich erneut und rutscht mit -1,7 % in den negati-

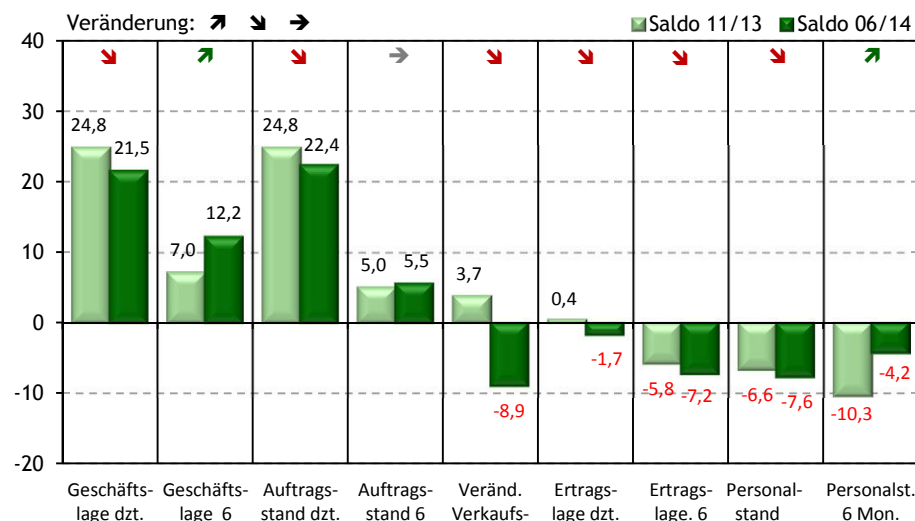
ven Bereich ab. Von einer Besserung der Ertragslage ist auch im zweiten Halbjahr 2014 nicht auszugehen: Der Erwartungssaldo sinkt weiter unter die Nulllinie auf -7,2 %. Die Ertragssituation dürfte damit in den Gewerbe-/Handwerksbetrieben überwiegend angespannt bleiben.

■ Personalstand derzeit und in 6 Monaten

Mit einer Entspannung am Arbeitsmarkt ist auch in naher Zukunft nicht zu rechnen: Der Personalstandsaldo und der Erwartungssaldo bezüglich des Personalstandes in 6 Monaten bleiben negativ (Personalstandsaldo: -7,6 %; Erwartungssaldo: -4,2 %).

Gewerbe/Handwerk Juni 2014

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



5.2. Handel

■ Geschäftslage derzeit und in 6 Monaten

Die wirtschaftliche Lage bleibt im Handel weiterhin angespannt. Obwohl der Aufwärtstrend bei den Erwartungen auf eine leichte Besserung hoffen lässt, ist das Gesamtbild alles andere als rosig: Der Saldo der derzeitigen Geschäftslage verharrt mit 4,6 % deutlich unter dem Steiermarkwert von 18,0 %. Jeder fünfte Handelsbetrieb hat gegenwärtig mit einer schlechten Geschäftssituation zu kämpfen, knapp jeder sechste erwartet auch in den kommenden 6 Monaten keine positive Geschäftslagenentwicklung. Einen kleinen Lichtblick stellt lediglich der Erwartungssaldo dar, der trotz des hohen Anteils an pessimistischen Einschätzungen gegenüber den Wintermonaten um rund 7 Prozentpunkte auf 10,5 % zulegen konnte.

■ Auftragsstand derzeit und in 6 Monaten

Abermals verschlechtert hat sich der Saldo des derzeitigen Auftragsstandes: 25,5 % der befragten Handelsbetriebe beurteilen ihre derzeitige Auftragssituation als gut und 20,3 % als schlecht. Der Auftragsstandsaldo sinkt damit leicht um 1,4 Prozentpunkte auf 5,2 %. Etwas besser, wenngleich auch nicht überschäumend optimistisch, fallen die Erwartungen bezüglich des Auftragsstandes in 6 Monaten aus: Der Erwartungssaldo steigt um 3,3 Prozentpunkte auf 7,2 %. 22,9 % der Handelsbetriebe blicken somit positiv und 15,7 % negativ dem kommenden Halbjahr entgegen.

■ Verkaufspreise

Auch im Handel hat sich der Druck auf die Verkaufspreise im Juni 2014 deutlich erhöht: Der Verkaufspreissaldo fällt um 12,5 Prozentpunkte auf -11,8 %. Konkret geben nur 7,8 % der Handelsbetriebe an, die Verkaufspreise erhöhen zu können, wohingegen sich 19,6 % zu einer Preissenkung gezwungen sehen.

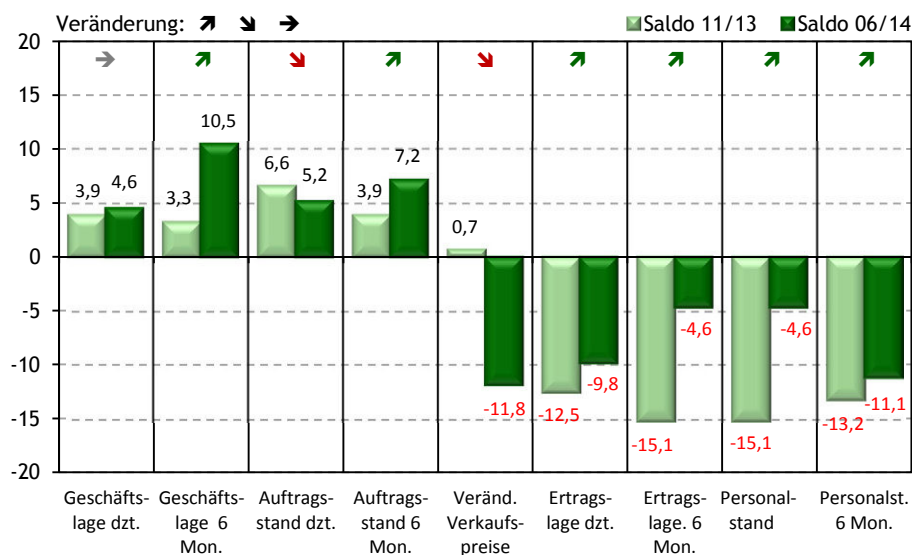
■ Ertragslage derzeit und in 6 Monaten

Düster gestaltet sich die Ertragsituation: Sowohl der Ertragslagesaldo als auch der Erwartungssaldo bleiben trotz Aufwärtsbewegung mit -9,8 % und -4,6 % klar unter der Nulllinie. Aktuell klagen 22,9 % der Handelsbetriebe über zu wenige Erträge, jeder Fünfte rechnet zudem mit einer Verschlechterung seiner Ertragsituation in den kommenden Monaten.

■ Personalstand derzeit und in 6 Monaten

Entsprechend der Gesamtsituation in der Sparte Handel bleiben auch die Personalstandsalden negativ (Personalstandsaldo: -4,6 %; Erwartungssaldo: -11,1 %).

Handel Juni 2014
Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



5.3. Transport und Verkehr

■ Geschäftslage derzeit und in 6 Monaten

Nach einem deutlichen Anstieg des Geschäftslagensaldos bei der vergangenen November-Umfrage, geht es nun wieder abwärts: 32,8 % der befragten Transport- und Verkehrsunternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 11,5 % als schlecht ein. Der Geschäftslagensaldo fällt damit um 10,6 Prozentpunkte auf 21,3 %. Etwas zuversichtlicher als noch vor einem halben Jahr sind indes die Einschätzungen für das zweite Halbjahr 2014: Während 23,0 % optimistisch den kommenden 6 Monaten entgegenblicken, gehen 13,2 % von einer negativen Entwicklung aus (Erwartungssaldo: 9,8 %).

■ Auftragsstand derzeit und in 6 Monaten

Ebenfalls rückläufig zeigt sich auch der Saldo des derzeitigen Auftragsstandes: 32,8 % der befragten KMU sind mit ihrer aktuellen Auftragslage sehr zufrieden, wohingegen 6,6 % gegenwärtig zu wenige Aufträge verbuchen. Der Auftragsstandsaldo fällt somit um 5,7 Prozentpunkte auf 26,2 %, bleibt damit aber weiterhin auf solidem Niveau. Nach wie vor von Zurückhaltung geprägt sind die Erwartungen an die Auftragsentwicklung: Der Erwartungssaldo verharrt bei 4,9 %, womit 21,3 % optimistisch und 16,4 % pessimistisch in die nahe Zukunft blicken.

■ Verkaufspreise

Ein steigender Druck auf die Verkaufspreise macht sich im Juni 2014 auch in der Sparte Transport/Verkehr bemerkbar: Nur 6,6 % der befragten UnternehmerInnen geben an, ihre Verkaufspreise erhöhen zu können, wohingegen sich 23,0 % zu einer Preissenkung gezwungen sehen. Der Verkaufspreissaldo fällt mit -16,4 % wieder klar unter die Nulllinie.

■ Ertragslage derzeit und in 6 Monaten

Verschlechtert hat sich gegenüber November 2013 auch die Ertragsituation: 11,5 % der KMU verfügen gegenwärtig über eine gute, 16,4 % je-

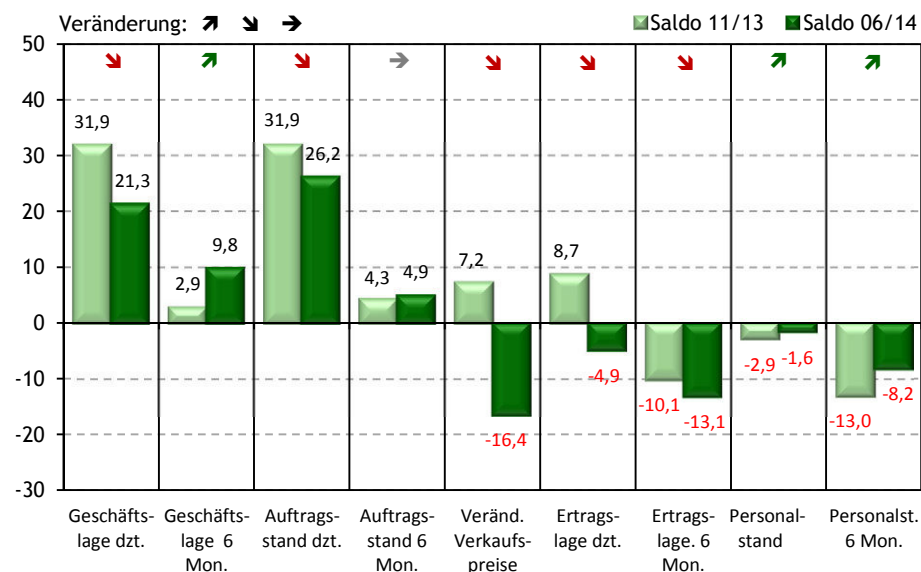
doch über eine schlechte Ertragsituation (Saldo: -4,9 %). Eine deutliche Abwärtsbewegung ist auch hinsichtlich der Ertragsenerwartungen erkennbar: Die Pessimisten (21,3 %) überwiegen klar die Optimisten (8,2 %) (Erwartungssaldo: -13,1 %).

■ Personalstand derzeit und in 6 Monaten

Trotz einer leicht positiven Tendenz bleibt der Druck auf die Beschäftigung aufrecht: Sowohl der Personalstandsaldo (-1,6 %) als auch der Erwartungssaldo (-8,2 %) liegen im Juni 2014 unter der Nulllinie. In den befragten Transport- und Verkehrsunternehmen herrscht damit weiterhin ein Personalüberhang.

Transport/Verkehr Juni 2014

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



5.4. Tourismus und Freizeitwirtschaft

■ Geschäftslage derzeit und in 6 Monaten

Die traditionelle Stärke der Steiermark im Wintertourismus spiegelt sich auch in der aktuellen Saldoentwicklung wider: Der aktuelle Geschäftslagensaldo fällt saisonal bedingt gegenüber den Wintermonaten um 16,1 Prozentpunkte auf 17,5 %. Im Detail verfügen derzeit 28,0 % der befragten Tourismusbetriebe über eine gute und 10,5 % über eine schlechte Geschäftssituation. Die Erwartungen der Tourismusbetriebe zeigen sich für das zweite Halbjahr 2014 überwiegend optimistisch: Der Saldowert steigt auf 28,0 %, womit 36,4 % positiv und nur 8,4 % negativ den kommenden Monaten entgegensehen.

■ Auftragsstand derzeit und in 6 Monaten

Eine leichte Abwärtstendenz zeigt sich auch bei der derzeitigen Auftragslage: Der Saldo des aktuellen Auftragsstandes sinkt um 1,2 Prozentpunkte auf 32,4 %. Konkret freuen sich 42,3 % der UnternehmerInnen über volle Auftragsbücher, wohingegen 9,9 % mit einer schlechten Auftragslage zu kämpfen haben. Von Zuversicht geprägt ist der Ausblick für die kommenden 6 Monate: Während nur 6,4 % von einer nachteiligen Auftragsentwicklung ausgehen, rechnen die übrigen Tourismusbetriebe mit einer zumindest zufriedenstellenden Auftragsituation.

■ Verkaufspreise

Deutlich verloren hat der Verkaufspreissaldo: Dieser fällt um 23,6 Prozentpunkte auf 12,8 %. Trotz Rückganges bleibt dieser aber anders als in den übrigen Sparten noch klar im positiven Bereich. Dementsprechend geben mehr Tourismusbetriebe an, ihre Preise in den nächsten 6 Monaten erhöhen zu können (14,9 %) als senken zu müssen (2,1 %).

■ Ertragslage derzeit und in 6 Monaten

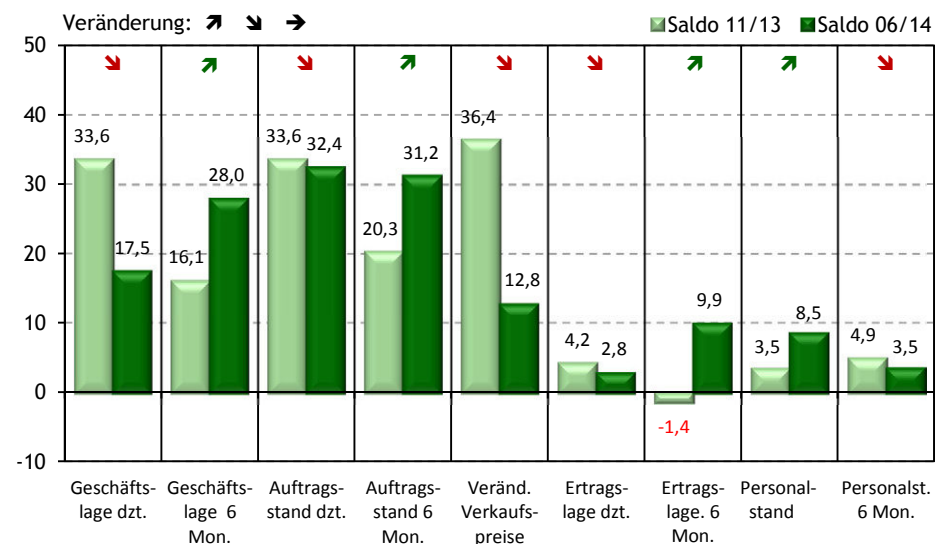
Eine leichte Abwärtsbewegung zeigt sich im Juni 2014 bei den Erträgen: Der Ertragslagensaldo sinkt um 1,4 Prozentpunkt auf 2,8 %. Überwie-

gend optimistisch sind jedoch die Erwartungen für das zweite Halbjahr 2014: 22,7 % rechnen mit einer guten und 12,8 % mit einer schlechten Ertragsituation (Erwartungssaldo: 9,9 %).

■ Personalstand derzeit und in 6 Monaten

Leichte Zuwächse zeigen sich bezüglich des derzeitigen Personalstandsaldo: Mit einem Saldowert von 8,5 % beschäftigten derzeit 16,3 % der Unternehmen zu wenig und 7,8 % zu viel Personal. Etwas verschlechtert haben sich hingegen die Erwartungen: Während 19,1 % der Tourismusbetriebe von einer Personalaufstockung in den kommenden 6 Monaten ausgehen, rechnen 15,6 % mit einem Personalabbau (Erwartungssaldo: 3,5 %).

Tourismus/Freizeitwirtschaft Juni 2014
Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



5.5. Information und Consulting

■ Geschäftslage derzeit und in 6 Monaten

Im Steiermarkvergleich überdurchschnittlich gut präsentiert sich weiterhin die Geschäftslage der Sparte Information/Consulting. Der Geschäftslagensaldo steigt abermals um 1,6 Prozentpunkte auf 35,5 % und markiert damit das beste Ergebnis im Spartenvergleich. Im Detail beurteilen 40,3 % der befragten Betriebe ihre derzeitige Geschäftssituation als gut und nur 4,8 % als schlecht. Eine Aufwärtstendenz zeigt sich auch, wie schon bei der Winterumfrage 2013, bei den Erwartungen: Mit einem Saldo von 33,9 % gehen 38,7 % von einer positiven und 4,8 % von einer negativen Entwicklung in den kommenden 6 Monaten aus.

■ Auftragsstand derzeit und in 6 Monaten

Entgegen der Geschäftslagenentwicklung fällt der Saldo der derzeitigen Auftragslage um 8,6 Prozentpunkte auf 35,5 %, bleibt aber nach wie vor auf überdurchschnittlich gutem Niveau. Aktuell verfügen damit 45,2 % über eine gute und lediglich 9,7 % über eine schlechte Auftragsituation. Positiv präsentiert sich auch die Erwartungshaltung im Hinblick auf das zweite Halbjahr 2014: 35,4 % blicken optimistisch und nur 4,8 % pessimistisch der Zukunft entgegen (Erwartungssaldo: 30,6 %).

■ Verkaufspreise

Merklich erhöht hat sich der Preisdruck in der Sparte Information/Consulting: Insgesamt geben 12,9 % der KMU an, sich mit einer Preissenkung konfrontiert zu sehen, wohingegen nur noch 8,1 % Spielraum für eine Preiserhöhung besitzen. Der Saldo fällt damit unter die Nulllinie auf -4,8 %.

■ Ertragslage derzeit und in 6 Monaten

In Bezug auf die Ertragsituation ist eine Abwärtsentwicklung zu beobachten. Mit 14,5 % markiert der Ertragslagensaldo aber weiterhin den

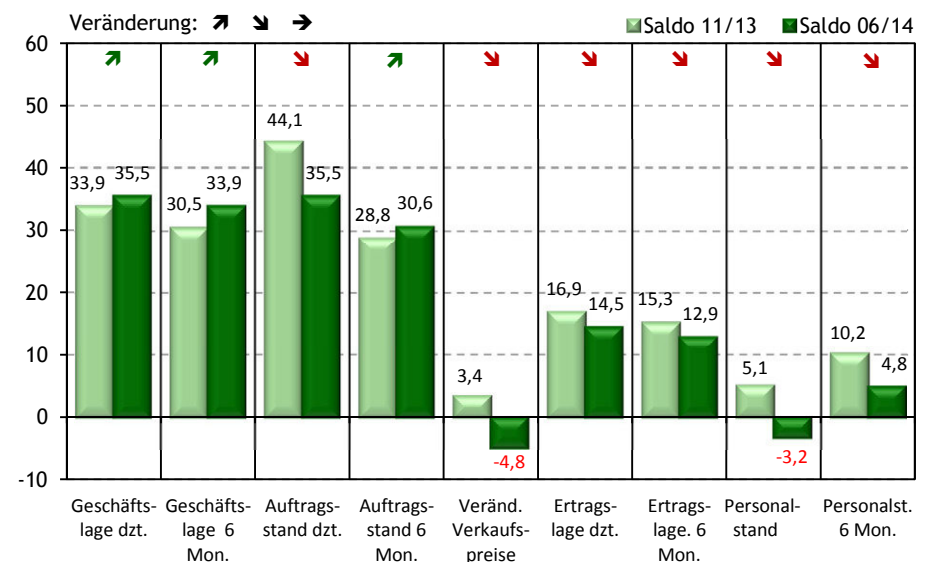
höchsten Wert im Spartenvergleich. Etwas verschlechtert hat sich auch die Erwartungshaltung der UnternehmerInnen: 19,4 % gehen von einer Verbesserung der Ertragslage in den kommenden 6 Monaten aus, wohingegen 6,5 % mit einer Verschlechterung rechnen (Saldo: 12,9 %).

■ Personalstand derzeit und in 6 Monaten

Schlechter als noch im November 2013 zeigt sich der Personalstandsaldo: Der Saldo fällt um 8,3 Prozentpunkte und kommt bei -3,2 % unter der Nulllinie zu liegen. Auch der Erwartungssaldo bezüglich des Personalstandes in 6 Monaten hat sich gegenüber November 2013 verringert: Mit einem Minus von 5,4 Prozentpunkten sinkt dieser auf 4,8 %.

Information/Consulting Juni 2014

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



6 Regionen im Vergleich

■ Geschäftslage derzeit

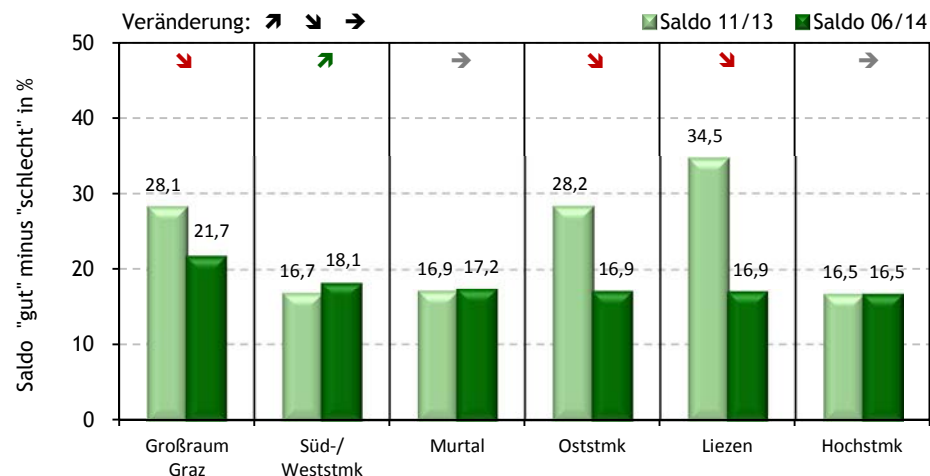
Die Saldoentwicklung der derzeitigen Geschäftslage ist in den steirischen Regionen höchst unterschiedlich ausgeprägt: Während der **Großraum Graz** (-6,4 Prozentpunkte), die **Oststeiermark** (-11,3) und **Liezen** (-17,6) einen Saldorückgang gegenüber November 2013 hinnehmen müssen, hat sich die Situation in der **Süd-/Weststeiermark** (+1,4 Prozentpunkte) leicht gebessert. Unverändert zeigt sich die aktuelle Geschäftslage im **Murtal** sowie in der **Hochsteiermark**: Die Saldowerte verharren bei 17,2 % bzw. 16,5 %. Die Hochsteiermark markiert damit abermals den niedrigsten Wert im Regionenvergleich. Insgesamt ist die Stimmung der steirischen KMU aber trotz zuversichtlicher Wirtschaftsprognosen für 2014 noch verhalten.

■ Geschäftslage in 6 Monaten

Die Erwartungshaltung der befragten steirischen KMU in Bezug auf die Geschäftslage in 6 Monaten hat sich im Vergleich zur November-2013-Umfrage über alle Regionen hinweg verbessert. Am zuversichtlichsten zeigen sich abermals die UnternehmerInnen im **Großraum Graz**: Der Erwartungssaldo klettert hier auf 23,3 % (+2,6 Prozentpunkte), womit 35,0 % von einer positiven Entwicklung im zweiten Halbjahr 2014 ausgehen. Auch die übrigen Regionen zeigen sich im Juni 2014 für die kommenden Monate optimistischer gestimmt als noch gegen Jahresende 2013. Das **Murtal** schafft sogar die Trendwende von überwiegend negativen hin zu überwiegend positiven Einschätzungen: Der Erwartungssaldo legt dort deutlich zu (+8,5 Prozentpunkte) und schiebt sich wieder in den positiven Bereich auf 3,4 %. Dennoch bildet die Region weiterhin das Schlusslicht im Regionenranking.

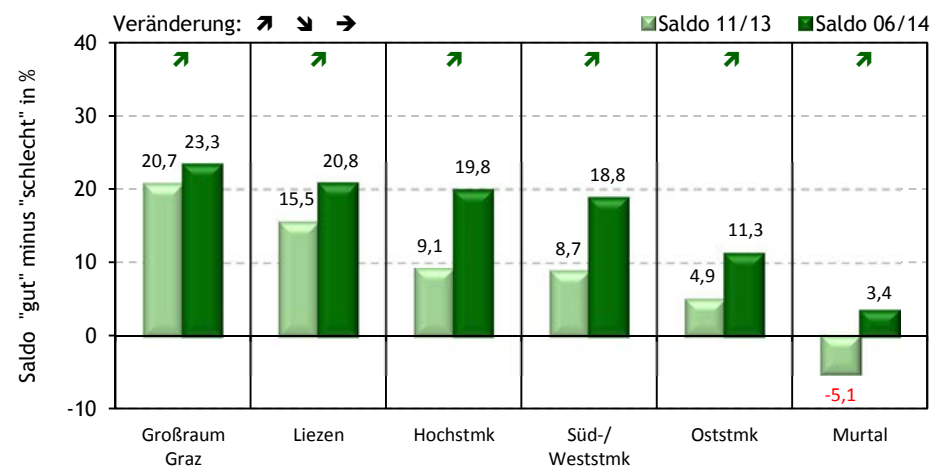
Derzeitige Geschäftslage nach Regionen

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



Geschäftslage in 6 Monaten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



■ Auftragsstand derzeit

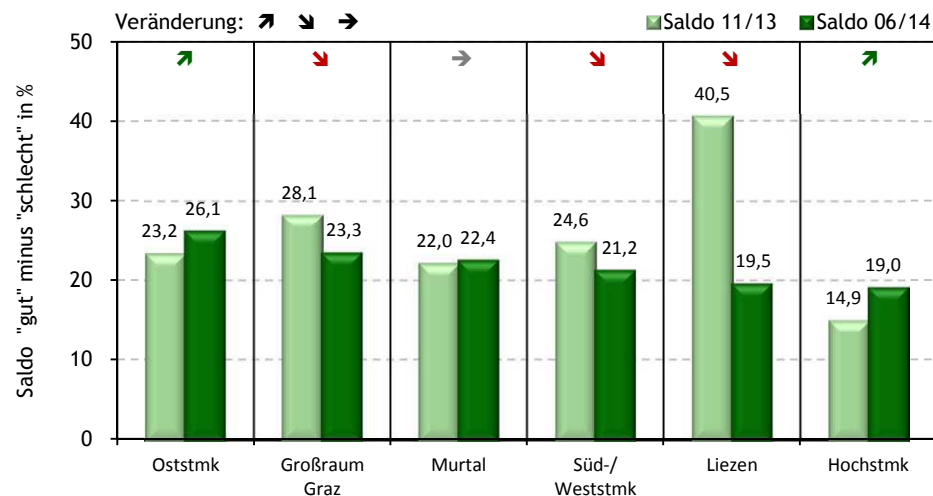
Auch die Saldoentwicklung der derzeitigen Auftragslage zeichnet in der regionalen Betrachtung kein einheitliches Bild: In drei der betrachteten Regionen – **Großraum Graz**, **Süd-/Weststeiermark** und **Liezen** – sind die Auftragsstandsalden im Juni 2014 gesunken. Der größte Saldorückgang von 21,0 Prozentpunkten lässt sich dabei in Liezen beobachten. Eine positive Tendenz ist hingegen in den Regionen **Oststeiermark** und **Hochsteiermark** erkennbar, wo die Auftragsstandsalden um 2,9 bzw. 4,1 Prozentpunkte zunehmen. Unverändert präsentiert sich die Auftragsituation im **Murtal**: Der Saldowert bleibt bei 22,4% und deckt sich damit beinahe mit dem Steiermarkergebnis von 22,1%.

■ Auftragsstand in 6 Monaten

Größtenteils verbessert haben sich die Auftragserwartungen für die kommenden 6 Monate: Die **Süd-/Weststeiermark** (+13,9 Prozentpunkte), die **Hochsteiermark** (+7,4), die **Oststeiermark** (+1,4) sowie das **Murtal** (+1,7) verbuchen einen Anstieg ihres Erwartungssaldos. Während sich die Süd-/Weststeiermark damit an die Spitze des Regionenrankings setzt, bleibt das Murtal mit überwiegend pessimistischen Einschätzungen weiterhin Schlusslicht. Eine Saldoverschlechterung müssen der **Großraum Graz** (-3,0 Prozentpunkte) und **Liezen** (-3,2) hinnehmen. Die Erwartungssalden beider Regionen liegen aber nach wie vor über dem Steiermarkwert von 13,8%.

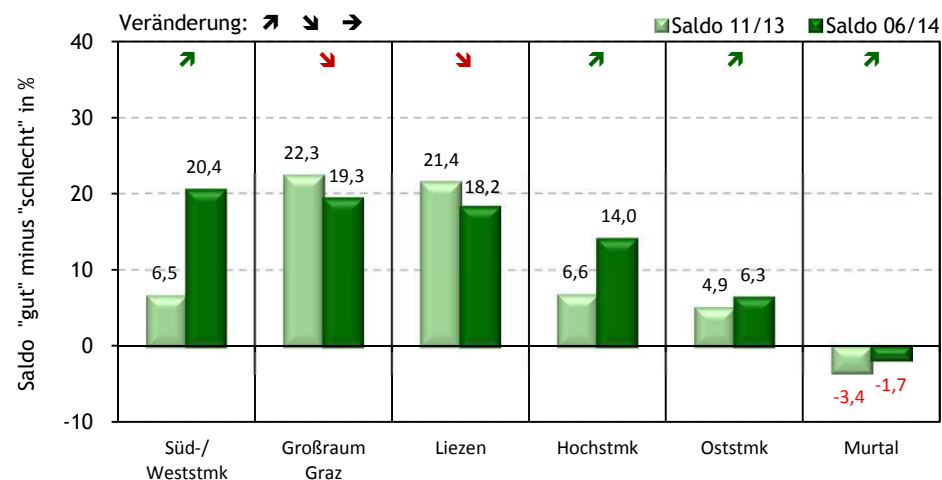
Derzeitiger Auftragsstand nach Regionen

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



Auftragsstand in 6 Monaten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



■ Personalstand derzeit

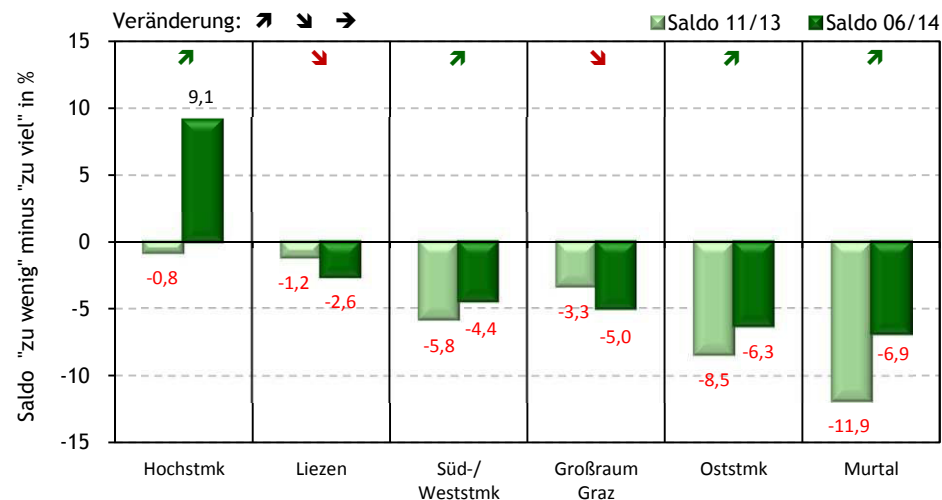
Obwohl die Personalstandsalden gegenüber November 2013 teilweise zulegen konnten, ist in den steirischen Regionen auch im Juni 2014 überwiegend ein Personalüberhang zu verorten. Mit Ausnahme der **Hochsteiermark** verfügen alle übrigen Regionen über einen negativen Personalstandsaldo, womit mehr Betriebe derzeit eher zu viel als zu wenig Personal beschäftigen. Am schlechtesten gestaltet sich die Situation im **Murtal** und in der **Oststeiermark**: Dort geben 12,1 % bzw. 14,8 % der befragten KMU an, über einen Personalübergang zu verfügen. Am besten fallen hingegen die Einschätzungen der UnternehmerInnen in der **Hochsteiermark** aus: Ein Anteil von 17,4 % mit zu wenig Personal steht einem Anteil von 8,3 % mit zu viel Personal gegenüber. Der Personalstandsaldo klettert damit wieder über die Nulllinie auf 9,1 %.

■ Personalstand in 6 Monaten

Auf Basis der aktuellen Befragungsergebnisse ist auch im zweiten Halbjahr 2014 mit keiner Besserung der Situation am steirischen Arbeitsmarkt zu rechnen: Alle Regionen - mit Ausnahme des **Großraums Graz** - weisen einen negativen Erwartungssaldo auf. Insbesondere im **Murtal**, **Liezen** und in der **Oststeiermark** überwiegen deutlich die pessimistischen die optimistischen Einschätzungen. Einzig im **Großraum Graz** gehen etwas mehr Betriebe von einer Personalaufstockung (14,3 %) als von einem Personalabbau (11,8 %) in den kommenden 6 Monaten aus. Der Erwartungssaldo steigt damit um 6,6 Prozentpunkte auf 2,5 % an.

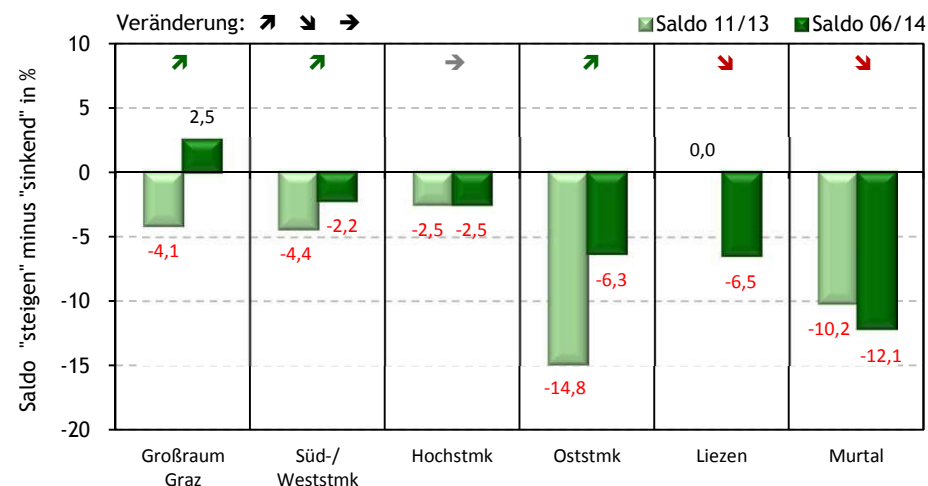
Derzeitiger Personalstand nach Regionen

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



Personalstand in 6 Monaten

Salden 11/13 und 06/14 in Prozent



7 Methodik

■ Ziel

Das Präsidium der Wirtschaftskammer Steiermark hat im Dezember 2002 beschlossen, die Klein- und Mittelbetriebe über ihre Einschätzung der konjunkturellen Lage zu befragen. Das regionale Wirtschaftsklima im Mittelstand soll anhand qualitativer Indikatoren gemessen werden. Ziel ist es, ein realistisches Bild hinsichtlich

- Auftragslage
- Beschäftigungsentwicklung und
- Umsatzerwartung des steirischen Mittelstandes

zu erhalten. Die Ergebnisse sind als Ergänzung zu den aktuellen offiziellen Wirtschaftsdaten zu betrachten.

■ Sparten

Das steirische Konjunkturbarometer wird als Primärerhebung bei Mitgliedern der Wirtschaftskammer, und zwar auf Unternehmensebene durchgeführt. Die ausgewählten Klein- und Mittelbetriebe haben maximal 50 MitarbeiterInnen und gehören folgenden Sparten an:

- Sparte Gewerbe und Handwerk
- Sparte Handel
- Sparte Transport und Verkehr
- Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
- Sparte Information und Consulting

Seit 2003 findet die Konjunkturbefragung halbjährlich statt. Befragt wird in einer ersten Phase über ein Online-Umfragetool, in einer zweiten Phase wird telefonisch nacherfasst. Seit Juni 2012 wird die telefonische Nacherfassung seitens der Regionalstellen der Wirtschaftskammer Steiermark durchgeführt.

■ Regionen auf NUTS 3 - Ebene

NUTS ist die Abkürzung für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“, zu Deutsch „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“. Es handelt sich um eine hierarchisch aufgebaute, dreistufige territoriale Gliederung, die seit langem in der EU besteht. Die NUTS-Gliederung dient einerseits der Ausweisung statistischer Daten, andererseits auch als territoriale Grundlage für die Beurteilung einer allfälligen Regionalförderung aufgrund der EU-Regional- und Wettbewerbspolitik.

Zu den einzelnen Regionen zählen folgende politische Bezirke:

Großraum Graz	Graz-Stadt, Graz-Umgebung
Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark (bach ⁵), Weiz
Süd-/Weststeiermark	Deutschlandsberg, Leibnitz, Südoststeiermark (Radkersburg ³), Voitsberg
Liezen	Liezen
Hochsteiermark (Obersteiermark Ost)	Bruck-Mürzzuschlag, Leoben
Murtal (Obersteiermark West)	Murtal, Murau

⁵ Aufgrund der Regionalstellenstruktur der WKO Steiermark wird der neue Bezirk Südoststeiermark nicht zur Gänze der NUTS-3-Region Oststeiermark zugeordnet: Während der ehemalige Bezirk Feldbach wie vorgesehen der NUTS-3-Region Oststeiermark zugerechnet wird, wird der ehemalige Bezirk Radkersburg zur NUTS-3-Region Süd-/Weststeiermark hinzugezählt.

■ Fragebogen⁶

1. Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Unternehmens:

- | derzeit: | in 6 Monaten: | in 1 Jahr: |
|---|---|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> besser |
| <input type="radio"/> zufriedenstellend | <input type="radio"/> zufriedenstellend | <input type="radio"/> gleichbleibend |
| <input type="radio"/> schlecht | <input type="radio"/> schlecht | <input type="radio"/> schlechter |

2. Auftragsstand (Nachfrage, Bestellungen, Reservierungen):

- | derzeit: | in 6 Monaten: |
|---|---|
| <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> gut |
| <input type="radio"/> zufriedenstellend | <input type="radio"/> zufriedenstellend |
| <input type="radio"/> schlecht | <input type="radio"/> schlecht |

3. Anlagenkapazitäten - Auslastung:

Sehen Sie die Gefahr, dass Ihnen Anlagenkapazitäten (Maschinen, Fuhrpark, Verkaufsflächen, Fremdenbetten ...) in den nächsten Monaten - abgesehen von reinen Saisoneinflüssen - fehlen werden?

- Ja, mir fehlen Kapazitäten (ich bin überausgelastet)
- Nein, mir fehlen keine Kapazitäten

4. Preisentwicklung in den kommenden 6 Monaten:

- | Verkaufspreise: | Einstandspreise (Kosten für Wareneinsatz): |
|---|---|
| <input type="radio"/> erhöhen können | <input type="radio"/> werden eher sinken |
| <input type="radio"/> etwa gleichhalten | <input type="radio"/> werden etwa gleichbleiben |
| <input type="radio"/> senken (müssen)? | <input type="radio"/> werden eher steigen |

5. Wie beurteilen Sie die Ertragslage Ihres Unternehmens:

- | derzeit: | in 6 Monaten: |
|---|---|
| <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> gut |
| <input type="radio"/> zufriedenstellend | <input type="radio"/> zufriedenstellend |
| <input type="radio"/> schlecht | <input type="radio"/> schlecht |

6. Personalstand:

- | derzeit | in 6 Monaten: |
|---|---|
| <input type="radio"/> zu wenig Personal | <input type="radio"/> (eher) steigend |
| <input type="radio"/> gerade ausreichend Personal | <input type="radio"/> etwa gleicher Personalstand |
| <input type="radio"/> zu viel Personal | <input type="radio"/> (eher) sinkend |

■ Umfragedetails

Die vorliegenden Ergebnisse zur KMU-Konjunktur stützen sich auf Meldungen von 656 Klein- und Mittelbetrieben. Die Rücklaufquote der aktuellen Erhebung beträgt damit 83,0 %.

Die von den Regionalstellen der WKO Steiermark ausgewählten Betriebe sollen auch im nächsten Halbjahr wieder befragt werden (gleichbleibendes Panel). Die Umfrage deckt alle Bereiche der gewerblichen Wirtschaft mit Ausnahme des Industrie- sowie des Banken- und Versicherungssektors ab.

Herzlichen Dank allen Unternehmen und deren Führungskräften, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht möglich!

⁶ Auf eine Auswertung der Frage wurde in dieser Publikation verzichtet: „Ihre mittleren Lohn- und Gehaltskosten pro MitarbeiterInnen werden bis in 6 Monaten über kollektivvertragliche Änderungen hinaus sinken etwa gleich bleiben steigen?“

Über die Projektgruppe



Mag. Simone Harder, geboren am 29.06.1986 in Klagenfurt, studierte Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz (Abschluss Frühjahr 2009). Nachdem sie zwischen 2008 und 2009 als Projektmitarbeiterin bzw. freie Dienstnehmerin in der Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH (POLICIES - Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung) tätig war, trat sie im Juli 2009 in den Dienst der WKO Steiermark (Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung).

Als volkswirtschaftliche Referentin beinhalten ihre Aufgabengebiete die Erstellung volkswirtschaftlicher Analysen und Studien mit den Schwerpunkten Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft sowie Bildungs- und Berufsorientierung. Zudem ist sie für empirische Erhebungen zu wirtschaftspolitischen Themen zuständig.



Mag. Ewald Verhounig, geboren am 09.01.1978 in Wolfsberg, ist stellvertretender Leiter am Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung und Planungs koordinator der WKO Steiermark.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Karl Franzens Universität Graz sowie einem einjährigen Studienaufenthalt an der Universität Twente und der westfälischen Universität Münster trat er 2004 in die WKO Steiermark ein. Neben der allgemeinen Wirtschaftspolitik liegen seine Arbeitsschwerpunkte auf den Bereichen Arbeitsmarkt, Energie sowie Förder- und Technologiepolitik. Darüber hinaus ist er langjährig als Lektor für Volkswirtschaftslehre am ITM College Bad Vöslau und der European University Bad Vöslau tätig.



Dr. Wolfgang Zach, geboren am 23.05.1960 in Graz, ist juristischer Referent am Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung der Wirtschaftskammer Steiermark.

Seine Aufgabengebiete umfassen neben der Wohnbaupolitik den Großteil des Privatrechts. Zudem ist er für den Bereich Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft sowie das Konjunkturbarometer zuständig.

Mit Unterstützung von Herrn Florian Stattmann, Fa. SITOLUTIONS



Ein Produkt des IWS.
Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung
der Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113, 8021 Graz
Telefon +43 (0) 316/601-796 DW
e-mail: iws@wkstmk.at
<http://wko.at/stmk/iws>

3. Juli 2014